

Generala Anzeiger



Saltsches Tagesblatt.

Kaiserliche Postzeitung.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Abonnenten 50 Wg., pro Wochn. frei in's Land.
 Durch die Post unter Nr. 3009 2/3 1/2 pro Quart. und halbjährlich
 12 Wg. 1/2 pro Jahr. Halbjährlich 6 Wg.; nachträgliche Be-
 stellungen 50 Wg.; Wochentag 75 Wg. Bei Abbestellungen halbt.
 Reichs-Expedition:
 Große Nicolaistraße Nr. 18 (Eingang Radfahrerstraße).
 Käufern werden feiner illustrierte Kataloge entgegen-
 gehalten. Nicht mehr als 1000 Stück 2-3 Mgr.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neueste Ereignisse.

Graf Bülow hat in Sorrent einem Vertreter der französischen Presse gegenüber die europäische Lage „im allgemeinen vorläufig“ gestiftet.
 König Edward ist am Donnerstag vormittag an Bord der englischen Jagdt in Malta angekommen und gegen Mittag an Land gegangen.
 König Alexander von Serbien erklärte in einer Rede, für alle Balkanvölker nächsten verhängnisvolle Zeiten.

Die „vortreffliche“ Lage.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist am 17. April in Sorrent angekommen. Er hat in Sorrent einem Vertreter der französischen Presse gegenüber die europäische Lage „im allgemeinen vorläufig“ gestiftet. Was er dem Vertreter vorgekommenen Wortes erklärte, läßt sich der „B. Z.“ aus Paris melden:
 „Speziell Gebiete in beiderseitiger Uebereinstimmung ist auf dem Gebiet des Kaiserthums liegen. Dieser Uebereinstimmung die eminent friedlichen Beziehungen des Grafen Bülow, dessen elegantes Französisch einen kaum merkbaren, fast unmerklichen englischen Accent besitzt. Das Gesprächsgegenstand war zunächst ein rein literarisches. Ich konnte dem Grafen Bülow seinem Rufe nach bereits als einen feinsinnigen Literaturschaffenden, aber wie er über den auf Pompeji begünstigten Teil von Zairis „Italienischer Reize“ und dessen Kunstgeschichte sprach, zeigte er ein den vornehmen Dilettantismus weisend übertragendes, ungenügendes Darstellungsstadium. Nicht minder bemerkenswert war seine Erwähnung der römischen Götter Marco Ringelstein, welchen er besonders nachhalmte, daß er die Klaffen, namentlich die lateinischen, überaus wirksam zu steuern wüßte. Galtner verstand jedoch, von dem Kanzler einige Worte über die allgemeine Politik zu erhalten. „Die europäische Lage“, sagte der Kaiser, „ist im allgemeinen vorläufig“. Kann man auch die Vorgänge auf dem Balkan nicht als einen Sturm im Glase Wasser bezeichnen — das Glas ist etwas groß —, so darf man doch wolle Vertrauen zur Diplomatie haben, welcher es gelingen wird, die gefährliche Zone zu umgrenzen. Die deutsch-französischen Beziehungen sind die denkbar besten; ich sehe da keinen kläglichsten Punkt. Die Uebereinstimmung der Beziehungen ist nicht zu bestritten, und nach die Annäherung beider Nationen anlangt: seinens keine (Sitz mit Weis) Das Land Sahara, Marokko, Belgien, welches hat auf die deutsche Kontinente einen eben so wohlwollenden Einfluß, welches das Land der Heiligkeit, Schweiz, Schiller auf die französische Wissenschaft und Kunst: zwei Zivilisationen, die sich ergänzen. Man hat unendlich, den französischen Beziehungen ein lebhaft ermunterndes Wort am Gebände der allgemeinen Kultur beizumessen. Im Hinblick auf die französische Sprache ist der Bestand dieser Gebäude lebensfähiger. Die Nachfolge ist glaube an den Frieden zwischen Frankreich und England, und möchte ich. Mein gilt es ein lebendiges Zeugnis, daß diese Kandidaten bei uns nicht als feindlich empfangen werden. Ich freue da nach meinen persönlichen Erfahrungen.“ — Schließlich schloß Graf Bülow aber die den Ministern des Auswärtigen zu teil werdende

Behandlung und meinte: „Ein gutes Parapluie verhält Regen, Schnee und Hagel.“

Aus Berlin wird uns heute unterm 16. geschrieben: In der „Nordd. Allgem. Zig.“ werden heute die Beziehungen des Grafen Bülow gegenüber einem Mitarbeiter des Pariser „L'Empis“ nicht abgedruckt, nicht einmal erwähnt. Auch der offiziöse Drast hat von den Offenbarungen des leitenden Staatsmannes bisher keine Notiz genommen. Der Bericht von der Unterredung magde gleichwohl den Eindruck der Geheimheit. Die ausgedehnte Uebereinstimmung des Textes auf dem Tisch Bülow's, seine Bemerkungen über Literatur, deutsches und französisches Wesen, die Art, wie er Herrn Delcassés Behandlung durch die russische Diplomatie ironisirt („Ein gutes Parapluie schützt vor Regen, Schnee und Hagel“, was wohl dahin zu verstehen ist, daß ein — dieses heißt — dem französischen Minister des Auswärtigen schick) — alle diese kleinen Dinge lennt man am Grafen Bülow. Aber am meisten vertraut ist dem Volksthe der Optimismus, dem der Reichskanzler auch bei dieser Gelegenheit Ausdruck gegeben hat. Die europäische Lage ist „im allgemeinen vorläufig“, die deutsch-französischen Beziehungen sind die besten, und den Sturm auf dem Balkan wird die Diplomatie mindestens eingeschränkt wissen. Graf Bülow gebraucht sogar das Bild vom Sturm im Wasserlaufe. Wie man die Dinge ansieht, das wird viel darüber beruhigt, wo und wie man sich befindet. Im höchsten Grade, bereits von den politischen Tagesfragen, wird dem Grafen Bülow die Situation ruhiger erscheinen, als wenn er in Berlin wäre. Da hat beispielsweise der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Galice, sich loben in die weniger hoffnungsvollen Worte über Nazobonien ausgesprochen. Nicht alle hänge vom Willen des Sultans ab. Die Bemühungen des Sultans werden fruchtlos bleiben, wenn man ihn nicht anleitet, die richtigen Mittel und Wege zu finden. Nun, an „Anleitung“ fehlt es nicht. Verlaute doch, daß Ausland und Oesterreich in den nächsten Tagen noch mehr „energieche Vorlesungen“ bei der Pforte machen wollen. Ein tüchtiger Staatsmann erklärte die Lage für ernst und äußerte Mitregungen der britischen Staatsminister schaffen die Aufgabe nicht aus der Welt, daß Englands Ansehen sich früher höherer Danksprüche, in den notwendig ist, sich auch der alte Gegner Englands, Rußland hinzugezogen würde, sich zeigen käme. England sucht mit seinem Vermögen seit längerem Anschlag an Frankreich und findet Gelegenheit. Präsident Couvent verhielt sich in Nigeria dem englischen Ministern die friedliche Erwörung des im Reich bevorstehenden Reiches König Edward's in Paris auszubilden. „Nicht fern mit angeregter sein, als diese Verbindung unter französischem Verhältnis zu England“, sagte der Präsident. „Ich habe keine Worte am politischen Horizont, wenn zwei so intime Gegner Deutschlands, wie Frankreich und England es sind, — nur daß die englische Regierung sich den Frieden gibt, als sei die Haltung der großen Mehrheit der deutschen Bevölkerung im Uebermaß ein vergebliches Ereignis — einander nicht tödten? In Frankreich sieht man sich gleichmäßig durch die Sturmfluten der englischen Regierung und man trägt sich auch wohl mit dem Willen, die diese Friedenspolitik gelegentlich gegen Rußland auszuspielen, wenn der neue und schließliche Verbündete wieder einmal einem Verwickelungs-Zon anhängt. Eine verhängende Wirkung kann nach allem die Ansicht des Grafen Bülow, die europäische Lage sei im allgemeinen vorläufig, schwerlich ausüben. Die Entschädigung auf dem

Balkan muß kommen, der Druck liegt in den ganzen germanischen Verhältnissen, das ist der Alp, der auf Europa liegt. Für alle Balkanvölker haben erste Zeiten, so führte König Alexander von Serbien beim Gelinauf anlässlich der zehnten Jahrestage des Regierungsantritts aus. Wie immer man sonst über Serbien denkt: in der nachfolgenden Frage hat es sich nicht weiter erkläre und länger bekommen als Bulgarien. Herr Ferdinand erhebt sich an der Riviera — das soll ein Zeichen sein, daß seine ersten Störungen auf dem Balkan zu beständen sind. Und scheint mehr, als wollte sich der Kaiser ein Art von „Militä“ schaffen, falls es zur Erhebung in Nazobonien kommt. Das, wie ein Mitarbeiter der „Times“ in Sofia bezeugt, das Projekt einer allgemeinen Erhebung in diesem Jahre aufgegeben ist, kann eine Kriegslüge sein, dazu angelegentlich, die Mächte folgen zu machen. Und endlich: die Beziehungen Deutschlands und der Vereinigten Staaten vorläufig zu nennen? Kann, daß die Venezuela-Aktion vorüber ist, die Ablehnung der Einladung des amerikanischen Gesandten nach Mexiko, die tödlichen Ausregungen des Admiral's Dewey über unsere Marine erfolgt sind, tritt der Zwischenfall an der Insel Ruak in den Ozeanregionen als ein neues Moment auf, das Stoff bietet zu feindseligen Angriffen Deutschlands. Dabei ist, wie die „Nordd. Allgem. Zig.“ loben mittelst, durch verschiedene Augen festgestellt, daß die verhaltenen vier Millionen durch sich ungesüßlicher Kränkungen gegen die deutsche Regierung und der Aufhebung der Verdichtung schuldig gemacht haben. Also, wohn man blickt, Wärrn, Wärrn, Konflikte. Man muß in Sorrent sich befinden, um diese Situation für „vortrefflich“ zu halten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. April. (Hofnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute morgen die gewohnte Promenade und beschloß dabei ein auf der heutigen aufgetriebenen Phantoum zu der Jugendblatte Kaiser Wilhelm's I. Später laute er eine Befragung im Auswärtigen Amt mit dem Staatssekretär Herrn v. Rühlmann und hörte im folgenden die Schloß der Reichs- und Reichsminister, des Geheiß des Generalstabes der Armee und des Geheiß des Ministerpräsidenten.
 * (Der Kaiserin) ist ihr Bericht auf die Teilnahme an der Reise ihres Gemahls nach Italien angeordnet schwer gefallen; nicht nur, weil so ihr Abschied von der bedeutenden Königsmahlzeit für diesmal verzieht ist, sondern auch weil sie durch die italienische Reise ihren beiden Söhnen, dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm, die erregenden geistlichen wäre und sie schon unternahm auf der Rückkehr von ihrer Heimreise hätte beizugehen können. Auch diesen Wünschen gegenüber ist aber schließlich der Kaiser nicht rezipiert worden. — Das königliche Paar „Gloria v. Italia“ überwiegt, ganz Italien befragt, daß die deutsche Kaiserin, die hier ein so freundliches Aussehen hinterlassen habe, der Kaiser nicht auf seiner Kommode begreifen könne. Das Paar hofft auch, daß die Kaiserin schnell genügt und bei einer anderen, wenn auch nicht so feierlichen Gelegenheit die Heiligung des italienischen Volkes entgegenzunehmen werde.
 * (Graf Bülow) wird in den nächsten Tagen in Berlin zurück-ernannt. Er begreift dann der Kaiser auf seiner Ende April erlassen den Kaiser nach Rom. Das Programm dieser Reise erklärt durch die Abreisezeitung der Kaiserin seine Veränderung. Voraussichtlich trifft der Kaiser, schon in Rom mit seinen beiden ältesten Söhnen zusammen. — Der kommunistische General des XII. Armeekorps, Graf Hölzer, welcher am 26. April sein 50jähriges Militärdenkjahr feiert, hat sich schon fünfmal, den Kaiser gebeten, nach seinem Jubeljahr in den Ruhestand zu treten. Er bittet, 2. höher ist eine weitere Verleihung derselben hat ausgerechnet, daß eine glänzende Jubiläumsgeldung

Im Netz gefangen.

Detectiv-Roman nach dem Amerikanischen von Marie Walter.
 (Fortsetzung.) (Schluß der Fortsetzung.)
 „Das will ich nicht behaupten.“
 „Kennen Sie die Dertlichkeit?“
 „Jeden Zoll breit.“
 „Wenig oder nicht?“
 „Nein. Ein Führer ist ja auch genug.“
 „Sind Sie davon überzeugt, daß uns dieser Streizung gelangen wird?“
 „Vollkommen. Ein Missethäter wäre nur in einem Falle denkbar.“
 „In welchem?“
 „Wenn ich verhindert sein würde, die Expedition zu leiten, und ein anderer die Führung übernehmen.“
 „Auch wenn dieser andere Vernet hieße?“
 „Auch dann. Satan selbst hätte nichts ausrichten können, wenn ihm die Schlapphülle dieses Raubgeheißes nicht genau bekannt wäre.“
 „Und nur aus Freundschaft wollten Sie alle Ehren mit Vernet teilen? Behauptung, Stanhope. Sie sind ein selbstloser Mann! Doch warum beistehen Sie doch in die Missethäter, an morgen verbunden zu sein?“
 Stanhope geht jetzt vom Tisch herab und schloß den Hut tiefer ins Gesicht. „Sehr einfach. Es liegen noch sechs- unddreißig Stunden zwischen heute und morgen abend. Wenn Vernet kann wissen, was in dieser Zeit geschehen mag. Haben Sie sonst noch etwas für mich?“
 „Eigentlich ist ja“ entgegnete der junge Mann mit Wohlgefallen betrocknet. „Ihm gefiel dessen gerade, der freimütige Art.“ „Es ist allerdings nur eine Kleinigkeit, bei der es sich wieder um Sadoganis nach um Diebstahlpläne handelt, aber sie muß auch morgen abend ausgeführt werden.“
 „Morgen abend?“ Stanhope nahm seine frühere Stellung auf dem Tischrand wo er ein und hörte aufmerksam zu, als

Morrison fortfuhr: „Es ließe sich trotzdem ganz gut vereinigen, da Ihre Expedition erst für Mitternacht angelegt ist, die andere Abreise aber bereits um zehn Uhr spielt und höchstens eine Stunde dauert. Apropos, kennen Sie den Novofaten Thomas Jigun?“
 „Dem Namen nach, ja. Hat er mit der Angelegenheit zu tun?“
 „Nur indirekt. Er vermittelt für eine Klientin.“
 „Eine Dame?“ Auf Stanhopes Gesicht malte sich Enttäuschung und Verdruß. „Warum haben Sie die nicht Vernet zugehen? Er versteht viel besser mit Frauen umzugehen, inßend ich —“
 „Während Sie sich vor einem Weibercock fürchten, wie?“ ergänzte Morrison lachend. „Ich kenne Ihre kleine Schwäche, Stanhope, und hätte natürlich Vernet vorge schlagen, wenn mir die Wahl gelassen worden wäre. Allein der Advokat verlangt Ihre Dienste.“ Stanhopes Jüge hellten sich noch nicht auf. „Ueberdies“, fuhr der Chef fort, „eigen Sie sich mehr für eine weibliche Verleumdung als Vernet.“
 „Wie meinen Sie das?“ fragte Stanhope mit unverhohlenen Ertaunen.
 „Nun ja, die Sache ist die“, erklärte ihm Morrison. „Dr. Jigun nämlich, Sie für eine Klientin, eine Dame aus vornehmen Stande, zu engagieren. Sie bedarf eines Detectives, und so empfehle ich Sie.“
 „Was soll das?“
 „Das sage ich Ihnen nicht, denn Sie sind ohnehin schon eitel genug“, lautete die scherzende Antwort. „Der Advokat ist ein alter Freund von mir — ich konnte ihm also keine Bitte nicht abschlagen. Morgen abend Punkt zehn möchten Sie sich demnach in weiblicher Maskenfornit bei ihm einfinden. Sie werden als jene Gattin einer aristokratischen Maskenball mit ihm befehen.“
 „Ah, die Geschichte hängt an, pikant zu werden!“ warf Stanhope ein.
 „Auf dem Ball treffen Sie Ihre Klientin, die Dr. Jigun

Ihnen vorstellen wird. Zur Vermeidung von Irrtümern möchte er aber vorher wissen, welches Kostüm Sie wählen werden.“
 Stanhope überlegte. „Um — wenn ich Frau Jigun vorstellen soll, so müßte Sie mir ein wenig deren Person beschreiben.“
 „Sie ist etwa etwas Mittelgröße. Dr. Jigun meinte, mit reichlicher Drapierung ließe sich die Sache ganz gut machen.“
 „Mit reichlicher Drapierung?“ wiederholte Stanhope. „Dann weiß ich Rat. Vorigen Winter, als ich mit Vernet in Europa war, besuchte wir in Wien einen Maskenball, auf dem ich als Freiheitskämpfer erschien. Ich habe das Kostüm mit hiehergebracht, und nur Vernet kennt es. Mich dünkt, das ließe sich für den Zweck verwenden.“
 „Davo besser!“ rief Morrison zufrieden. „Demnach ist also alles in Ordnung.“
 „Wird man mich aber sicher nicht länger als bis elf Uhr aufhalten?“
 „Gewiß nicht. Sie haben nur die Instruktionen der Dame in Empfang zu nehmen und können dann sofort das Haus verlassen.“
 „Da, hoffentlich überlasse ich diese Prüfung mit heiler Haut!“ bemerkte Stanhope scherzend, indem er vom Tisch glitt und sich wie ein nasser Fabel schüttelte. „Hien getrieben — ich lasse mich lieber mit den Geiern der Unterwelt als mit einem Freizeitsommer ein.“
 Morrison verpostete ihn wegen seiner Weiberfurcht, wünschte ihm guten Erfolg und ernannte ihm, sich ja recht sorgfältig zu verhalten.
 In Hause angekommen, holte Stanhope aus den Tiefen eines alten Koffers das Kostüm der Freiheitskämpfer hervor, nicht ahnend, daß diese weiß und roten Drapieren das Schicksal ihres Trägers in sich bergen. Dann traf er mit Unsicherheit alle Vorbereitungen für den folgenden Abend.
 Er war so sehr damit beschäftigt, daß er kaum an Vernet dachte, der in der Zwischenzeit seine Schritte nach dem Burgenplatz gelenkt hatte.
 Es war ein palastähnliches Gebäude, das Vernet betrat

nsch.
 von 59
 nigen Tage
 vertilgen.
 ank
 der Sch mit
 bei unter
 den von nach
 unfer von
 n Frau-
 the.
 ersichte
 ranje 24
 ein 26
 tr. 38.
 ebanne.
 itang.
 ichter
 reaktante,
 huten
 sche,
 r. 1859
 n. außer den
 24. III.

16. Wahl eines Vorstehenden und eines Stellvertretenden Vorstehenden für den 18. März.

17. Aneinanderreihung des Polizeireglements, 2. Sitzung.

18. Aneinanderreihung der Polizeireglements, 1. Sitzung.

Der Stadtvorstandsdirektor
Dr. H. P. Hartwig.

Finanzkommission. In der gestrigen Sitzung wurde die Revue eines Bureau-Verzeichnisses (Zettel) genehmigt. Dann wurde die Revue über den Bau des höchsten Elektrizitätswerkes vorgetan. Die Revue ergab, dass im Jahre 1900/01 ein Betrag von 137,400 Mk. über die Rechnung hinaus verausgabt wurde. Die Revue ergab ferner, dass die Kosten für die elektrische Beleuchtung in diesem Jahre um 1,100,000 Mk. überschritten worden sind. Die Revue ergab endlich, dass die Kosten für die elektrische Beleuchtung im Jahre 1900/01 um 1,100,000 Mk. überschritten worden sind.

Die öffentlichen, unentgeltlichen Schulferienleistungen finden in diesem Jahre unter Leitung des königlichen Kreisrates, Geh. Regierungsrat Dr. H. P. Hartwig, am 22. April nachmittags 4 Uhr im Saal der Stadtverwaltung statt. Die Ferienleistungen sind in drei Kategorien eingeteilt: 1. Ferienleistungen für Kinder von 6 bis 12 Jahren, 2. Ferienleistungen für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, 3. Ferienleistungen für Erwachsene von 19 bis 25 Jahren. Die Ferienleistungen sind unentgeltlich und sollen den Kindern eine gesunde und interessante Ferienzeit bieten. Die Ferienleistungen sind in drei Kategorien eingeteilt: 1. Ferienleistungen für Kinder von 6 bis 12 Jahren, 2. Ferienleistungen für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, 3. Ferienleistungen für Erwachsene von 19 bis 25 Jahren.

Der politische Vorkursverein für die protestantische Bewegung in Ostpreußen veranstaltet am 22. April abends 8 Uhr im großen Saale des Evangelischen Kirchenhauses (ehemalige Königs-) eine öffentliche Versammlung, die als Vorkurs bezeichnet wird. Der Zweck der Versammlung ist es, den Mitgliedern des Vereins eine genaue Vorstellung über die Verhältnisse in Ostpreußen zu verschaffen und die Mitglieder des Vereins eine genaue Vorstellung über die Verhältnisse in Ostpreußen zu verschaffen. Der Zweck der Versammlung ist es, den Mitgliedern des Vereins eine genaue Vorstellung über die Verhältnisse in Ostpreußen zu verschaffen und die Mitglieder des Vereins eine genaue Vorstellung über die Verhältnisse in Ostpreußen zu verschaffen.

Die Schiller-Gesellschaft nehmen ihre Arbeit wieder auf. Bei Gründung der Gesellschaft ist die Absicht, die kulturelle Jugend durch Lesung in der Banquetstube und Feste in der Halle zu fördern. Die Gesellschaft ist eine Vereinigung von Studenten, die sich der Förderung der Kultur in Halle widmen.

Die Halle'sche Schiller-Gesellschaft hat am 18. April eine öffentliche Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. P. Hartwig, eröffnet. Er sprach über die Verhältnisse in Halle und die Aufgaben der Schiller-Gesellschaft. Er sprach über die Verhältnisse in Halle und die Aufgaben der Schiller-Gesellschaft. Er sprach über die Verhältnisse in Halle und die Aufgaben der Schiller-Gesellschaft.

Wien, 17. April. (Meldung des V. L.) Die beiden Brüder Teufelbauer wurden gestern (spät Nachmittags) unterhalb des Spießes des Spießbüchsen als Zeugen aufgeführt. Offenbar waren sie vor Mordtat im Verdacht und dann ergriffen. Von Spießler hat man noch keine Spur; er wird eines weiteren Gegenstandes und dann ebenfalls aufgegriffen sein.

Wien, 17. April. (Meldung des V. L.) Die die Wähler über einmühtig mitteilten, daß der Zustand des Papstes zu mangelhaft übrig. Der Papst empfängt zwar noch Wasser, kümmert aber nicht mehr auf irgend eine Weise. Es ist nicht zu erwarten, daß der Kaiser sich zu der Aufnahme des Papstes wagen wird, voranstalt durch permanenten Hüften und Appetitlosigkeit. Eine unmittelbare Besuche besteht nicht mehr. Nichtüberwinder haben aber die wissenschaftlichen Beamten, welche eine Funktion im Falle des Absterbens des Papstes ausüben können, Besuche erhalten, um sich zu versichern.

Paris, 17. April. (Meldung des V. L.) Zu den Hüfissen von Orleans und Nancy geht sich jetzt auch der Kaiser Erbprinz mit einem eigenen Streit gegen das Kaiserreich, so daß man eine Schilderung des gesamten Kaiserreichs erwarten. Die Zeitungen, daß zahlreiche Kongregationen der Aufnahme überhand leisten, befähigt die Aufnahme, daß die Kaiserin eine neue Regierung beauftragt. Der Kaiserin wird sich die Befähigung gegen die neue Regierung erst nach Landes Abreise beschließen werden.

London, 17. April. (V. L.) Die die Mitglieder der deutschen antarktischen Expedition, die zuerst wissenschaftliche Forschungen auf der Arktischen Insel zurückgelassen waren, sind nach einem Telegramm der 'Daily Mail' nach Sydney zurückgekehrt. Sie haben sich 18 Monate auf der Arktischen Insel aufgehalten und während ihrer Zeit schwere Entbehrungen und Strapazen durchgemacht. Ein Arzt der Expedition erlag den Einflüssen der Kälte, ein anderer Arzt und der Leiter der Expedition haben wenig Aussicht auf Wiedererholung. Für die Forschungen sind 'Wand' liegen auf der Insel Ostpolen und Holländer zur Aufnahme bereit. Man erwartet, daß die 'Wand' mit der 'Discovery' zusammenstoßen werde.

Tanger, 17. April. (Wolff's Bur.) Der Sultan hat sich entschlossen, die Leitung der gegen Kaga und die Rifabhängigen ausgedienten Truppen selbst zu übernehmen. In seiner Umgebung befindlichen Europäer sollen gleichzeitig mit dem Sultan verfliegen, um sich für die Dauer der Expedition an die Küste zu begeben. Man glaubt, die Maßregel werde eine günstige Wirkung ausüben, da eine der kampfkräftigsten der gegenwärtigen Truppen das Vorkriegsmitglied des europäischen Elements in der Umgebung des Sultans ist.

Magier, 17. April. (Wolff's Bur.) Präsident Coubet befehligte gestern (abends) die Division von Mager und eine Landungsbrigade des Kaiserreichs abzuwehren auf dem Kanonenfeld von Mager. Eine große Menge wurde den Abwehrern. Die Offiziere der fremden Eregimenter wohnten der Beschäftigung bei und gaben mehrmals dem Kaiserreich militärische Truppen das Zeichen zum Besatz.

Magier, 17. April. (Wolff's Bur.) Gestern Nacht wurde eine heftige Beschäftigung der Stadt und der im Westen gelegenen Kriegsschiffe stattfand, welche reiche Bombensplitter trugen. — Präsident Coubet ist unter letzten Umständen der Bevölkerung am 10. 1/2 Uhr nach Bran abgereist.

Magier, 17. April. (Wolff's Bur.) Maximilian'sche Beileben empfing gestern an Bord des 'Edin' unter der Kommandanz des hier anwesenden fremden Geschwaders. Zu ihrer Aufgabe an die Kommandanz gab der Kaiser dem Kaiserreich Befehl, daß die Division, zu denen sie jetzt im Hafen von Mager liegen, der Kaiserreich gehören, sich nie auf einem anderen Gebiete als dem der Kaiserreich begeben müßten. Der Kommandant des Kaiserreich Geschwaders erwiderte im Namen der Admiralität mit einem Zeitpunkt auf Pestan und die Kaiserreichische Marine.

Calabi (Sonnabend), 17. April. (Wolff's Bur.) Drei unter Leitung des Generals Manning in der Richtung auf Binalan, das Hauptquartier des Kaiserreich, unternommen Aufmärsche führten zu heftigen Zusammenstößen mit dem Kaiserreich, welcher ein Verlust von etwa vierzig Toten hatte und 2100 Gefangene und 11000 Geiseln einbrachte.

Newyork, 17. April. (Wolff's Bur.) Nach einem Telegramm aus Bismarck (Texas) sind in dem Vorkriegsgebiet von Bismarck 250 Gefährliche durch Feuer vernichtet worden. 200 Gefangene waren im Vertriebe. Der Schaden soll sich auf 10 Millionen Dollars belaufen.

Songfong, 17. April. (Meldung des V. L.) Das große Infanterie in Konton, das vor einigen Tagen ergriffene ist, wie sich jetzt herausstellt, von chinesischen Beamten, die große Mengen Waffen erbeutet und an die Rebellen verkauft hatten, in die Luft gesprengt worden. Der Befehl hat eine Untersuchung wegen des Verstoßens von Vorkurs auf dem Kaiserreich angeordnet, um die Verbindung ihrer Unterleuten zu verhindern, lassen die schuldigen Beamten das ganze Kaiserreich aufsuchen.

Vermischtes.

Von einem unaufrichtigen Erzähler wird aus Glastil in der nächsten Nummer ein Erzählung angeführt, welche einmal ein Halbeschilder und warf es in den Luftstern. Das Halbeschilder hat eine Tat zu feiern; der Zuschauer wird auf höchsten Stufe bedacht. Die Halbeschilder fähig nicht wieder um den wahren Namen auszuweisen und gingen bald nach Hause. Doch gegen Widerstand, als alle schief, erfüllte er schließlich ein heilige Gebot das ganze Land, und er ist schließlich der Kaiserreich und seine Familie aus dem Kaiserreich. Die Halbeschilder wurde der Kaiserreich, als alle die Apparat sich zu öffnen begannen. Der Erzähler hatte das Schweigen nicht einhalten lassen, sondern das Kaiserreich prompt quittierte, indem er einlegte: 'Kommt herab, o Madonna Terzia —'

Wissen Sie schon? Das Sie jetzt auch in Ihrer Zeitung... Wissen Sie schon? Das Sie jetzt auch in Ihrer Zeitung... Wissen Sie schon? Das Sie jetzt auch in Ihrer Zeitung... Wissen Sie schon? Das Sie jetzt auch in Ihrer Zeitung... Wissen Sie schon? Das Sie jetzt auch in Ihrer Zeitung...

Jur. Wadung. Der Gesamtanlage unserer festigen Nummer liegt ein Prospekt der Fahrrad-Werke Brandenburg a. d. H. 'Brennabor' bei, worauf wir die Leser besonders aufmerksam machen.

Freunde...
Halle...
Sonnabend...
General-Anzeiger...
Wien...
London...
Paris...
Magier...
Calabi...
Newyork...
Songfong...
Vermischtes...
Wissen Sie schon...
Jur. Wadung...
Halle'sche Schiller-Gesellschaft...
Die Schiller-Gesellschaft...
Die Halle'sche Schiller-Gesellschaft...
Die Schiller-Gesellschaft...
Die Halle'sche Schiller-Gesellschaft...

Ernteharves-sacks...
-Jacken, -Paletots, -Mäntel, -Kleider, -Anzüge, -Hüte, -Mützen etc.
empfiehlt in großer Auswahl von Neuheiten aller Preislagen

Geschw. Jüdel, 101 Leipzigerstraße 101, Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.



Werner's Schuh-Magazin

empfiehlt

ausserordentlich günstige Gelegenheitsposten

Damen

- Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel **3.75**
sehr dauerhaft, Paar nur Mk.
- Echt Chevreaux-Knopf-u. Schnürstiefel **6.90**
neueste Form, Paar nur Mk.
- Echt Ziegenl.-Knopf- u. Schnürstiefel **5.90**
in rot, sehr dauerhaft, Paar nur Mk.
- Echt Ziegenl.-Knopf- u. Schnürstiefel **6.90**
in rot und braun, elegant, Paar nur Mk.
- Spangenschuhe **2.50**
schwarz und braun, Paar nur Mk.
- Hausschuhe **85 und 75 Pf.**
Pantoffel von **35 Pf. an.**

Herren

- Wichsleder-Schnür- u. Zugstiefel **3.75**
solide Ausführung, Paar nur Mk.
- Wichsleder-Schnürstiefel **4.60**
sehr dauerhaft, Paar nur Mk.
- Echt Chevreaux-Schnürstiefel **7.75**
elegant, Paar nur Mk.
- la. Kalbleder-Schnürstiefel **8.75**
neue Form, Paar nur Mk.
- Echt Ziegenleder-Schnürstiefel **7.90**
rot und braun, Paar nur Mk.
- Reiseschuhe **95 Pf.**
Pantoffel von **40 Pf. an.**

Kinder u. Mädchen

- Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel
sehr dauerhaft, Grösse 25-26 27-30 31-35
Mk. **1.95 2.45 2.95**
- Rote Chagrín-Knopf- und Schnürstiefel
schöne Ausführung Grösse 27-30 31-35
Mk. **3.50 4.35**
- Rote und braune Knopf- und Schnürstiefel
für kleinere Kinder von Mk. **1.35 an.**
- Boxcalf-Knopf- und Schnürstiefel
elegante Form Grösse 25-26 27-30 31-35
Mk. **3.55 4.35 4.55**
- Rote Spangenschuhe
Grösse 25-26 27-30 31-35
Mk. **2.10 2.45 2.85**
- Pantoffel von **25 Pfg. an.**

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten einfachster und elegantester Art zu bekannt billigsten Preisen. Alleinverkauf des echten „Triumph“-Stiefels für Halle a. S. und Umgegend.

Werner's Schuh-Magazin, 55 Grosse Ulrichstrasse 55.

Germania-fabrik

Seidel u. Naumann, Dresden.



Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militärbehörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten der Kaiserlich Deutschen Reichspost.

Vertreter: **H. Schöning, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 67.**

Spazierstöcke
empfiehlt tüchtig
4! Ernst Karras jun.,
Leipzigerstrasse 4.
Billige Cigarett
Grassamen!
Gut engl. Vagrad pr. Pfund 35 Bis
Parkeren-Wildung 45
Der Centner 5 Mark billiger.
Paul Krütgen,
Gartenbau-Ingenieur,
Endwig Baderstrasse 12, I.

Räumungs-Verkauf!

Um mit den großen Lagerbeständen **schleunigst** zu räumen, habe die Preise für neueste baumwoll., woll. u. seidene Kleiderstoffe, Jacketts, Umhänge, Paletots, fertige Kleider, Blusen, Kleiderröcke, Matinees, Reformbekleider, Unterröcke, Damenplaid, Chiffonboas etc. **ganz bedeutend herabgesetzt!**

Paul Serauky, Gr. Ulrichstrasse 4-5.

Wegen Abbruch des Hauses
Fortsetzung des

Räumungs-Ausverkaufs

J. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

in **Luxus-Waren,**
Krystall und Porzellan.

Magdalene Riemann,

konserv. geb. Musik-Lehrerin,
Klavier: Alfred Reissnauer-Leipzig.
Gesang: H. Schulz-Dornburg-Köln.
Neue Anmeldungen erbitte vom 25. April ab in meiner neuen Wohnung
Grosse Steinstrasse 16, II.

Berrenwäldchen, bill. gem. u. sept., a. D. unig abgeholt. D. H. u. N. 123 a. d. Gr. d. B. H.

Influenza,
Bei
Erkältung, Lungenleiden, Bronchial-
katarrh, Husten, Schlaflosigkeit trinke man
solari „Opal“ (Santaleextrakt), Oscar
Ballin Jr., Drog., Leipzigerstr. 63.

Total-Ausverkauf.
Mein seit 9 1/2 Jahren bestehendes
**Handschuh-, Krawatten- u. Wäsche-
Geschäft**
löse ich anderer Unternehmungen halber **vollständig**
auf.
Besonders günstige Gelegenheit,
meine bewährten Qualitäten **preiswert**
zu erwerben.
Max Grau,
Leipzigerstrasse 22.

Continental
Beste **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Die besten Reisszeuge
nach Schulvorschrift empfiehlt in allen Preislagen
Albin Hentze, 24 Schmeer-24.
strasse
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.